

Zum Geleit

Unsere gegenwärtige Kultur bevorzugt seit dem vergangenen Jahrhundert in der internationalen Verständigung die englische Sprache in ungeahntem Ausmaß. War im Mittelalter und auch noch zur Zeit der Aufklärung Latein die alleinige Wissenschaftssprache, konnten sich in der Vergangenheit Französisch, Deutsch, Spanisch und andere so genannte Weltsprachen nur begrenzt durchsetzen.

Erst im 20. Jahrhundert haben sich einige Technologien so durchgesetzt, dass z. B. in der Luftfahrt Englisch wirklich zur Weltsprache geworden ist. Auch in Ländern wie Russland und China, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg als autonome Großmächte abschotten wollten, gilt sie heute im Luftverkehr als unentbehrliches Kommunikationsmittel.

Ein weiterer Bereich in der internationalen Kommunikation sind Medizin und Naturwissenschaften, die vom hohen Niveau der Wissenschaft im anglo-amerikanischen Raum beeinflusst werden. Zeitschriften und Bücher brauchen hohe Auflagen, um überleben zu können. Der englischsprachige Kulturbereich ist ein Vielfaches der europäischen und asiatischen Regionen. Kein Verlag kann sich der Expansion in diesen Raum entziehen. In vielen europäischen Ländern werden wichtige Kongresse und Symposien nur noch in englischer Sprache abgehalten. Wer aus falschem Patriotismus diese Entwicklung ablehnt, bleibt sicher auf der Strecke.

Die Autoren dieses Buches haben die Notwendigkeit von Fachenglischkenntnissen für Mediziner schon vor zwei Jahrzehnten wahrgenommen und seit 1978 am Aufbau des Lehrangebots und der Entwicklung einschlägiger Unterrichts- und Lernmaterialien zur Vermittlung der englischen Fachsprache an der medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck mit großem Erfolg gearbeitet.

Zu dieser Pionierarbeit kann man ihnen gratulieren und wünschen, dass das nun vorliegende Werk, welches aus dieser jahrelangen Aufbauarbeit hervorgegangen ist, vielen Medizinstudenten und Ärzten den Zugang zur internationalen Fachkommunikation erleichtern möge.

Univ.-Prof. i. R. Dr. Franz Dienstl
Ehrenpräsident der Österr. Gesellschaft für Internistische und Allgem. Intensivmedizin, ehem. Leiter der Kardiolog. Intensivstation, Universitätsklinik Innsbruck

Foreword

It is a pleasure to write this foreword for *KWiC-Web: Fachwortschatz MEDIZIN Englisch*, a book intended to help German-speaking medical professionals to communicate with colleagues around the globe.

The world of medicine has rapidly become integrated on both clinical and basic scientific levels. A clear understanding of the English terminology and phraseology is essential to accurate interchange of ideas.

The organization and content of this book should prove very helpful to medical students and German physicians who acquire information in English textbooks and journals as well as those who seek some of their clinical training in the United States and other English-speaking countries. This project is the brainchild of Michael and Ingrid Friedbichler, both of whom have more than twenty years of experience in teaching English to medical students and young doctors at Innsbruck University. In addition, they have been involved in medical translation for many years, and as linguistic advisors have helped prepare countless papers for publication in American and British medical journals. Owing to their extensive experience in the field they are familiar with the challenges that German speakers encounter when studying international medical journals and textbooks, interviewing English-speaking patients, and writing or presenting papers in English.

KWiC-Web: MEDIZIN provides a combination of more than 140 integrated topic-related English glossaries covering all fields of medicine on the one hand and a bilingual medical dictionary on the other. The common use basic keywords are presented in a semantic network of easy-to-learn units (e.g. hormones, childhood diseases, urologic signs and symptoms, etc.) together with explanations and synonyms, related terms, sample sentences, illustrated English uses, and German translations.

This book is an extremely useful asset for those who are learning medical English, undergoing English-based clinical training, writing articles or communicating at medical meetings in English. The authors are to be congratulated for an outstanding contribution.

Anthony J. Schaeffer, MD
Herman L. Kretschmer Professor of Urology,
Chair, Department of Urology
Northwestern University, Chicago, USA

Vorwort

Als wir im Herbst 2003 dieses Fachwörterbuch unseren Mitarbeitern, den Studierenden und dem interessierten Fachpublikum an der Universität Innsbruck präsentierten, gab es zunächst manch verdutztes Gesicht, denn ein solches Wörterbuch hatten sie noch nicht gesehen. Es bedurfte einiger Zeit, aber schließlich erkannten alle, die sich mit dem Konzept näher befassten, dass dieses etwas andere Fachwörterbuch vieles kann, was sie bisher vergeblich gesucht hatten. Ähnlich waren auch die ersten Reaktionen, die uns von Benutzern und Rezensenten erreichten.

Es freut uns daher ganz besonders, dass das neuartige Konzept unseres Sprachtrainers inzwischen weithin Anerkennung gefunden hat und mittlerweile an mehreren Universitäten im deutschsprachigen Raum in Fachenglischkursen verwendet bzw. zum Selbststudium empfohlen wird. Dass mit *KWiC-Web* ein zukunftsweisendes Projekt entstanden ist, zeigt auch die Tatsache, dass sich mittlerweile Verlags-häuser in Japan, Brasilien und den Niederlanden dafür interessieren.

Wir bedanken uns für die wertvollen Rückmeldungen von Benutzern und Rezensenten im In- und Ausland. In der nun vorliegenden 2. Auflage konnten wir die Verbesserungsvorschläge in vielen Details berücksichtigen. So wurden z.B. die für Österreich spezifischen Ausdrücke in den Übersetzungen

durchgehend als solche gekennzeichnet und die Unterschiede zwischen einzelnen britischen und amerikanischen Benennungen noch exakter herausgearbeitet. Auch aktuelle Entwicklungen in den Gesundheitssystemen der englisch- und deutschsprachigen Länder seit 2002 wurden berücksichtigt. Als Ergänzung zum Buch können wir auch die inzwischen im Handel erhältliche elektronische Version auf CD-ROM empfehlen, die durch eine integrierte Volltextsuche eine effiziente Nutzung direkt auf dem PC ermöglicht.

Unser Dank gebührt dem gesamten Redaktionsteam im Georg Thieme Verlag, das uns wie schon bei der 1. Auflage bestens unterstützt hat, allen voran Herrn Dr. Urbanowicz für seine Bemühungen um eine reibungslose Kooperation, sowie Herrn Elm, der für die sorgfältige Einarbeitung der Änderungen gesorgt hat.

Wir freuen uns mit diesem Buch unsere Erfahrung beim Erwerb professioneller Englischkenntnisse anbieten zu können und wünschen allen Benutzern viel Erfolg damit. Rückmeldungen, ob Korrektur- oder Erweiterungsvorschläge, sind uns sehr willkommen und können an folgende e-Mail Adresse gerichtet werden: med-english@i-med.ac.at

Innsbruck

Ingrid & Michael Friedbichler

Vorwort zur 1. Auflage

Obwohl die englische Fachsprache heute in der Medizin zu einer wichtigen Zusatzqualifikation geworden ist, gab es bislang kaum Hilfsmittel, mit denen sich Mediziner gezielt die für ihr Fachgebiet relevante sprachliche Kompetenz aneignen konnten.

Nach mehr als 5-jähriger Entwicklungsarbeit ist es uns daher eine große Freude, nun nach dem Band zur Zahnmedizin mit *KWiC-Web: Fachwortschatz Medizin Englisch* auch Materialien zur Aktivierung der produktiven Sprachkompetenz für den gesamten medizinischen Bereich präsentieren zu können. Auf der Grundlage von computergestützten lexikographischen Methoden und den neuesten Erkenntnissen der Spracherwerbsforschung, wurde ein zukunftsweisendes Konzept entwickelt, welches Mediziner aller Fachrichtungen die Möglichkeit bietet, sich zwischendurch oder auf der Anreise zu einem Kongress mit den englischen Fachausdrücken und Wendungen bestimmter Fachbereiche rasch und effizient vertraut zu machen.

Neuland zu betreten bedeutet immer eine Potenzierung des Aufwandes. Wenngleich wir durch unsere Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck auf einen wertvollen Erfahrungsschatz in der Fachsprachenvermittlung zurückgreifen konnten, wäre dieses Buch ohne die Unterstützung eines ganzen Teams von Fachleuten und Beratern, denen wir an dieser Stelle unseren besonderen Dank aussprechen möchten, nicht realisierbar gewesen. An erster Stelle gebührt dieser Dank William B. Gallagher, M.D. (FACS), Tucson, AZ., USA, der für uns die englischen Termini und Texte auf deren fachliche und sprachliche Richtigkeit überprüft hat.

Des Weiteren bedanken wir uns bei einem Team von niedergelassenen und wissenschaftlich arbeitenden Fachärzten, die jeweils die deutschen Entsprechungen der übersetzten Termini in ihren Fachgebieten überprüft haben und uns darüber hinaus beratend zur Seite standen. Ganz besonders haben uns unser langjähriger Mentor Univ.-Prof. i.R. Dr. Franz Dienstl (Kardiologie, Innere Medizin), Dr. Hans Hausdorfer (Infektiologie, Pharmakologie) und Ass.-Prof. Dr. Alexander Alge (Gynäkologie, Embryologie, Onkolo-

gie, bildgebende Diagnostik) unterstützt. Unser Dank gilt auch folgenden Fachleuten von der Medizinischen Universität Innsbruck: MR Univ.-Prof. Dr. Gernot Helweg† (Radiologie), ao. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Höpfl (Dermatologie, Venerologie), Dr. Christian Hoser (Unfallchirurgie), Univ.-Prof. Dr. Helmut Klocker (Biochemie, Genetik, Labormedizin), Univ.-Prof. Dr. Günther Putz (Anästhesie, Notfall- u. Intensivmedizin), und Dr. Hanno Ulmer (Biostatistik).

Im weiteren bedanken wir uns für die hilfreiche Fachberatung bei Dr. Peter Huemer, Wolfurt/Vlbg. (Zahnmedizin), Univ.-Prof. Dr. Günter Janetschek, Linz (minimal-invasive Chirurgie), Dr. Erich Köhler, Wien (Psychiatrie), Dr. Birgit Krecy, Telfs/Tirol (Neurologie), Dr. Wolfgang Oberthaler, Innsbruck (Orthopädie), Univ.-Prof. Dr. Arnulf Stenzl, Tübingen (Urologie, Chirurgie), Dr. Christa Them, Pflegedirektorin am AZW Innsbruck (Krankenpflege), und Mag. rer. nat. Katrin Friedbichler, Wien (Zellbiologie), sowie bei Dr. Stephan Schrieck für die humorvollen Zeichnungen, die zur Auflockerung der fachlichen Materie beitragen sollen.

Last but not least verdankt dieses Buch seine Veröffentlichung dem Pioniergeist von Dr. Thorsten Pilgrim und seinen Mitarbeitern vom Thieme Verlag, die sich nicht gescheut haben, mit *KWiC-Web* zu neuen Ufern aufzubrechen. Wir bedanken uns für das Vertrauen, das sie in uns und unsere Arbeit gesetzt haben und die weiten Wege, die sie bei der Konzeption einer benutzerfreundlichen graphischen Gestaltung und der Entwicklung einer speziellen Datenbank mit uns gegangen sind, um nur zwei der Punkte zu erwähnen, die für alle Pionierarbeit bedeutet haben.

Bleibt zu hoffen, dass dieses Buch all jenen, die sich mit der englischen Fachsprache der Medizin vertraut machen wollen, ein effizientes Hilfsmittel sein möge, das ihnen das Tor zur internationalen Fachwelt öffnet.

Innsbruck,
im Juni 2003

Ingrid & Michael Friedbichler